

caritas



Caritasverband
für das Bistum
Dresden-Meißen e. V.

Satzung des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e.V.

in der Fassung vom 13. November 2024

Die Neufassung der Satzung vom 27. April 2022 wurde durch die Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e.V. am 13. November 2024 beschlossen, am 3. Dezember 2024 durch den Bischof des Bistums Dresden-Meißen genehmigt und am 11. Dezember 2024 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen.

§ 1 – Name, Stellung, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verband trägt den Namen „Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V.“, (nachstehend auch als „Verband“ bezeichnet).
- (2) Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. ist die vom Bischof anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der Caritas als eine Lebens- und Wesensäußerung der Katholischen Kirche im Bistum Dresden-Meißen. Er steht unter dem Schutz und der Aufsicht des Bischofs des Bistums Dresden-Meißen.
- (3) Der Verband ist ein privater Verein von Gläubigen im Sinne der Canones 299, 321–326 des Codex Iuris Canonici (Codex des kanonischen Rechts).
- (4) Er ist zur Anwendung der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“, der „Mitarbeitervertretungsordnung für das Bistum Dresden-Meißen“ (MAVO), der „Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes“ (AVR) und vergleichbarer Regelungen in ihrer jeweils im Kirchlichen Amtsblatt des Bistums Dresden-Meißen veröffentlichten Fassung verpflichtet.
- (5) Der Verband ist Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege auf Landesebene.
- (6) Er ist eine Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e. V.
- (7) Er wurde am 30.09.1922 gegründet und am 08.09.1923 als Caritasverband für das Bistum Meißen e. V. in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Dresden eingetragen. Die Wiedererrichtung des Verbandes erfolgte am 09.05.1990. Dieser wurde als Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. am 16.07.1990 unter der laufenden Nummer I/239 in das Vereinsregister des Kreisgerichtes Dresden eingetragen.
- (8) Der Sitz des Verbandes ist Dresden. Er unterhält dort eine Geschäftsstelle.
- (9) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 – Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Er ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes, davon ausgenommen sind Mittelweitergaben nach § 58 AO. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des Verbandes für ihre Mitgliedschaft keinerlei Entschädigung.
- (4) Der Verband fördert seine steuerbegünstigten Zwecke i.S.d. § 4 Abs. 1 Nr. 1 bis 10 auch dann unmittelbar im Sinne des § 57 Absatzes 1 Satz 1 AO, wenn er satzungsgemäß durch planmäßiges Zusammenwirken mit mindestens einer weiteren Körperschaft, die im Übrigen die Voraussetzungen der §§ 51 bis 68 AO erfüllt, einen steuerbegünstigten Zweck verwirklicht (§ 57 Abs. 3 AO). Die Satzungszwecke werden in diesem Zusammenhang verwirklicht in planmäßigen Zusammenwirken im Sinne des § 57 Abs. 3 AO mit den Mitgliedern des Verbandes i.S.d. § 5 Abs. 2, sofern diese die Voraussetzungen der §§ 51 bis 68 AO erfüllen, insbesondere durch wechselseitige Unterstützung bei der unmittelbaren Erfüllung ihrer jeweiligen gemeinnützigen Zwecke und der Erreichung dieser Zwecke.

Die Kooperationen erstrecken sich unter anderem auf:

- Buchhaltungsleistungen
- Jahresabschlussarbeiten
- Controlling (Haushaltsplanung, Personalcontrolling)

- Pflegesatz und Entgeltverhandlungen
- Personaldienstleistungen (Lohnabrechnung, Vertragswesen, Personalaktenführung, Bescheinigungswesen)
- Hausmeister und Wirtschaftsdienstleistungen
- Personalüberlassung zwischen Einrichtungen unterschiedlicher Träger
- Essensbereitstellung zwischen Einrichtungen unterschiedlicher Träger
- Arbeitssicherheit

Die vorstehende Art der Zweckverwirklichung fördert die Erfüllung der Satzungszwecke sowie der satzungsmäßigen Aufgaben des Verbandes sowie der jeweiligen kooperierenden Körperschaften, die im Übrigen die Voraussetzungen der §§ 51 bis 68 AO erfüllen.

Die Aufstellung über die Kooperationsmitglieder sowie die Art der Kooperation erfolgt in einer Anlage zur Satzung und wird regelmäßig bei Änderungen aktualisiert.

§ 3 – Organisation des Verbandes

- (1) Der Verband gliedert sich in Dekanats-Caritasverbände. Die Arbeit der Caritas des Bistums Dresden-Meißen vollzieht sich auf den Ebenen des Bistums, der Dekanate sowie auf der Pfarrebene.
- (2) Die im Bistum Dresden-Meißen tätigen, dem Deutschen Caritasverband e. V. angeschlossenen zentralen katholischen caritativen Fachverbände und caritativen Vereinigungen ordnen sich dem Verband zu. Soweit sie im Verbandsgebiet der Dekanats-Caritasverbände tätig sind, ordnen sie sich auch den entsprechenden Dekanats-Caritasverbänden zu.
- (3) Die in den caritativen Gruppen für soziale Dienste Tätigen sind den jeweiligen Dekanats-Caritasverbänden zugeordnet.
- (4) Die in den Absätzen (1) und (2) genannten Gliederungen und Fachverbände üben ihre satzungsmäßige Tätigkeit selbständig aus.

§ 4 – Aufgaben und Zwecke des Verbandes

- (1) Zwecke des Verbandes sind die Förderung
 1. kirchlicher Zwecke,
 2. mildtätiger Zwecke,
 3. des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege,
 4. der Jugend- und Altenhilfe,
 5. der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe,
 6. des Wohlfahrtswesens,
 7. der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, für Opfer von Straftaten,
 8. der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene,
 9. des Schutzes von Ehe und Familie,
 10. des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.
- (2) Die Caritas als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche widmet sich dem gesamten Spektrum sozialer und caritativer Aufgaben in Kirche, Staat und Gesellschaft. Diese Aufgaben verwirklichen ehrenamtliche/freiwillige und berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihren gemeinsamen Einsatz.

- (3) Der Verband wirkt als Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e. V. gemeinsam mit seinen Mitgliedern an der Verwirklichung der Zwecke der deutschen Caritas mit. Dies sind insbesondere:
1. Er hilft Menschen in Not und unterstützt sie auf ihrem Weg zu mehr Chancengleichheit und einem selbständigen und verantwortlichen Leben.
 2. Er versteht sich als Anwalt und Partner Benachteiligter, verschafft deren Anliegen und Nöten Gehör, unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und tritt gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen entgegen, die zu Benachteiligung oder Ausgrenzung führen.
 3. Auf der Grundlage des Subsidiaritätsprinzips wirkt er an der Gestaltung der Sozial- und Gesellschaftspolitik mit, insbesondere an der Sicherung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung im Gesundheits-, Sozial-, Bildungs-, Erziehungs-, Betreuungs- und Beschäftigungsbereich.
Dies vermittelt er innerhalb des Verbandes sowie in die Gesellschaft.
 4. Er verwirklicht gemeinsam mit seinen Mitgliedern den caritativen Auftrag durch die Ausübung der Trägerschaft von Diensten und Einrichtungen in allen Aufgabenbereichen sozialer und caritativer Hilfe im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten.
 5. Er setzt sich ein für die bedarfsbezogene und sachgerechte Weiterentwicklung der caritativen Dienste und Einrichtungen.
 6. Er trägt bei zur Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Erfüllung sozialer und caritativer Aufgaben, zur spirituellen Begleitung und zu ihrer Qualifizierung durch Aus-, Fort- und Weiterbildung.
 7. Er fördert die Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards in den vielfältigen Feldern sozialer Arbeit.
 8. Er fördert das ehrenamtliche/freiwillige und soziale Engagement.
 9. Er fördert die Entwicklung und Reflexion der diakonischen Praxis in kirchlichen Gremien und Pfarreien.
 10. Er fördert und unterstützt im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten weltweit, aufgrund bestehender geschichtlicher Bezüge vorwiegend osteuropäische Partnerorganisationen und hilft Menschen, die von Krisen und Armut betroffen sind.
 11. Er kooperiert auf den jeweiligen Ebenen mit den Partnern der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege.
- (4) Der Verband nimmt als Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e. V. im Bistum Dresden-Meißen insbesondere folgende Aufgaben wahr:
1. Gestaltung der sozialen Arbeit
 - a) Der Verband stellt das Spezifische des kirchlichen Auftrages der Caritas nach innen und nach außen dar.
 - b) Er fördert die Werke der Caritas unter Beachtung der Grundsätze der Personalität, Solidarität und Subsidiarität innerhalb und außerhalb der Pfarreien, beeinflusst und regt Entwicklungen auf dem sozialen und caritativen Gebiet im Bistum Dresden-Meißen an. Er greift Problemlagen auf und erarbeitet Lösungen, unter anderem auch im Rahmen von Projekten.
 - c) Er bewirkt durch innerverbandliche Kommunikation, Vernetzung und Willensbildung in den satzungsgemäßen Organen des Verbandes die Koordination und das Zusammenwirken der Mitglieder im Verbandsgebiet. Hierzu gehört es auch, den Erfahrungsaustausch für die Praxis der sozialen Arbeit zu organisieren, Anregungen der Mitglieder aufzunehmen und bei der Aufgabenwahrnehmung zu beachten.

- d) Er führt für die Caritas im Verbandsgebiet die Einheitlichkeit der Grundsätze und Ziele und, soweit erforderlich, gemeinsames Handeln unter anderem durch verbindliche Grundsätze, Rahmenregelungen und Richtlinien herbei und fördert und schützt das Ansehen der Caritas in Staat und Gesellschaft.
- e) Er fördert, vertieft und regt die ehrenamtliche Caritasarbeit im Bistum Dresden-Meißen im Zusammenwirken mit seinen Mitgliedern an.
- f) Er führt Aktionen sowie Werke von diözesaner oder überdiözesaner Bedeutung insbesondere bei außerordentlichen Notständen gegebenenfalls im Zusammenwirken mit den Mitgliedern und dem Deutschen Caritasverband e. V. durch.
- g) Er gestaltet das kirchliche Arbeitsrecht, die Personalentwicklung sowie die Führungsverantwortung in den Diensten und Einrichtungen gemeinsam mit seinen Mitgliedern.

2. Interessenvertretung

- a) Der Verband vertritt die Interessen von Not leidenden und benachteiligten Menschen unter anderem auch durch Unterstützung der Beratungsangebote der Mitglieder. Er nimmt Einfluss auf die Willens- und Meinungsbildung in Staat, Kirche und Gesellschaft. Hierzu gehört es auch, Not und Benachteiligung von Menschen und Gruppen bewusst zu machen, deren Interessen zu vertreten und die Öffentlichkeit über Fragestellungen der Caritas im Verbandsgebiet zu informieren. Er übt das Verbandsklagerecht zugunsten hilfebedürftiger und benachteiligter Personen aus.
- b) Er vertritt die Interessen der Dienste und Einrichtungen der Mitglieder bei der Gestaltung und Aushandlung der landesweiten Rahmenbedingungen und Regelungen gegenüber staatlichen Stellen und Sozialleistungsträgern. Hierzu gehört es auch, die Anliegen der Caritas im Verbandsgebiet zu vertreten und mit den Behörden und sonstigen öffentlichen Organen sowie den anderen Wohlfahrtsverbänden zusammenzuarbeiten.
- c) Er vertritt die Mitglieder in den Organen des Deutschen Caritasverbandes e. V. und gegenüber dem Bischof des Bistums Dresden-Meißen.
- d) Er vertritt die Mitglieder in den Gremien der Ligen im Freistaat Sachsen und im Freistaat Thüringen.

3. Qualitätsentwicklung

- a) Der Verband fördert fachliche Entwicklungen caritativer Arbeit, insbesondere durch Information, Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Dokumentation, Wissensmanagement und Aus-, Fort- und Weiterbildung in grundsätzlichen bzw. zentralen Themenbereichen.
- b) Er entwickelt Qualitätsstandards caritativer Arbeit und Eckpunkte zur Qualitätssicherung. Er unterstützt Qualitätssicherungsprozesse.

4. Strukturentwicklung

- a) Der Verband fördert die Entwicklungen auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege durch die Initiierung oder Durchführung modellhafter Projekte.
- b) Er entwickelt allgemeine Strategien in den unterschiedlichen Feldern der caritativen Arbeit im Verbandsgebiet.

5. Erbringung von Dienstleistungen für die Mitglieder

- a) Der Verband informiert, berät und unterstützt die Einrichtungen und Dienste im Rahmen seiner Möglichkeiten in fachlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Fragen des Betriebes sozialer Einrichtungen.
- b) Er unterstützt die Gewinnung und Aus-, Fort- und Weiterbildung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas.

- c) Er begleitet und unterstützt die Mitglieder bei Qualitätssicherungs-, Verbandsentwicklungs- und sonstigen Projekten.
- 6. Wahrnehmung der Trägerschaft von Diensten und Einrichtungen
 - a) Der Verband führt seine Dienste und Einrichtungen unter christlichen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Belange.
 - b) Er tritt für Qualitätsstandards der sozialen Arbeit in Diensten und Einrichtungen ein und verwirklicht diese.
 - c) Er fördert Innovation und Qualität in den Diensten und Einrichtungen.
 - d) Er ist subsidiär zur Übernahme neuer Trägerschaften bereit, sofern diese wirtschaftlich zu verantworten sowie sozialpolitisch und kirchlich von Interesse sind.
- 7. Besondere Aufgaben
 - a) Der Verband leistet Amtshilfe bei der kirchenrechtlichen Vereinsaufsicht des Bischofs des Bistums Dresden-Meißen.
 - b) Er hilft Menschen, die sich in Not befinden. Die §§ 52 - 54 Abgabenordnung werden berücksichtigt.
- (5) Der Verband und seine Mitglieder verpflichten sich, ihre gegenseitigen Interessen und Anliegen zu berücksichtigen und sind untereinander solidarisch.

§ 5 – Mitgliedschaft

- (1) Der Verband hat persönliche und korporative Mitglieder.
 - 1. Die persönliche Mitgliedschaft im Verband wird durch die persönliche Mitgliedschaft in einem der Dekanats-Caritasverbände vermittelt.
 - 2. Korporatives Mitglied kann ein Träger solcher Einrichtungen und Dienste sein, der nach seinen satzungsgemäßen Zwecken Aufgaben der Caritas der Katholischen Kirche im Verbandsgebiet erfüllt und die Grundordnung des kirchlichen Dienstes in der jeweils geltenden Fassung anwendet.
- (2) Mitglieder des Verbandes sind:
 - 1. die Dekanats-Caritasverbände des Bistums Dresden-Meißen,
 - 2. die im Verbandsgebiet tätigen vom Deutschen Caritasverband e. V. anerkannten katholischen caritativen Fachverbände,
 - 3. die im Verbandsgebiet tätigen vom Deutschen Caritasverband e. V. anerkannten caritativen Vereinigungen, soweit diese wiederum die Mitgliedschaft im Deutschen Caritasverband e. V. erworben haben,
 - 4. die im Bistum tätigen caritativen Orden, soweit sie die Mitgliedschaft erworben haben bzw. nach diözesaner Regelung aufgrund ihrer Anerkennung als Ordensgemeinschaft Mitglied sind.
 - 5. die im Bistum tätigen Träger caritativer Einrichtungen, soweit sie die Mitgliedschaft erworben haben.
- (3) Die Mitglieder des Verbandes sind zugleich Mitglieder des Deutschen Caritasverbandes e. V.

§ 6 – Aufnahme, Austritt und Ausschluss von Mitgliedern

- (1) Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu beantragen. Über die Aufnahme von Mitgliedern des Verbandes entscheidet der Vorstand.
- (2) Über die Aufnahme von Mitgliedern der Dekanats-Caritasverbände entscheiden deren satzungsgemäß dafür bestimmte Organe. Für die Wirksamkeit der Aufnahme korporativer

Mitglieder ist gemäß § 18 Abs. 3 Nr. 5 die Zustimmung des Vorstandes zwingend erforderlich.

- (3) Die Aufnahme überdiözesan tätiger korporativer Mitglieder bedarf der Zustimmung des Vorstandes des Deutschen Caritasverbandes e. V.
- (4) Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar. Sie erlischt
 1. durch schriftliche Austrittserklärung gegenüber dem Vorstand, die zum Jahresende wirksam wird,
 2. durch den Tod eines Mitgliedes,
 3. bei juristischen Personen durch Verlust der Rechtsfähigkeit, der Gemeinnützigkeit oder bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über deren Vermögen,
 4. durch Ausschluss eines Mitgliedes aus wichtigem Grund, insbesondere wegen eines die Zwecke oder das Ansehen des Verbandes schädigenden Verhaltens bzw. bei Verweigerung des Mitgliedsbeitrages.
- (5) Über den Ausschluss entscheidet der Diözesancaritasrat auf Antrag des Vorstandes. Ausgeschlossenen Mitgliedern steht innerhalb eines Monats das Recht auf Widerspruch bei der Mitgliederversammlung zu, die in ihrer nächsten Sitzung endgültig entscheidet. Der Widerspruch ist innerhalb einer Frist von einem Monat beim Diözesancaritasrat einzulegen.

§ 7 – Rechte und Pflichten der persönlichen Mitglieder

- (1) Die satzungsgemäßen Rechte der persönlichen Mitglieder werden innerhalb des Verbandes durch die jeweiligen Dekanats-Caritasverbände wahrgenommen.
- (2) Jedes persönliche Mitglied hat Anspruch auf regelmäßige Information über die Entwicklungen in der Caritas sowie auf Beratung und Unterstützung des Verbandes bei seiner caritativen Tätigkeit. Über Art und Umfang entscheidet der Vorstand.
- (3) Es hat das Recht, Anfragen, Anregungen, Vorschläge oder Beschwerden beim Vorstand des Verbandes einzureichen und eine Antwort zu erhalten. Anträge an den Verband können nur über den jeweils zuständigen Dekanats-Caritasverband erfolgen.
- (4) Es ist verpflichtet, im Rahmen der caritativen Tätigkeit den Grundsätzen und Richtlinien für die caritative Arbeit Rechnung zu tragen.

§ 8 – Rechte und Pflichten der korporativen Mitglieder

- (1) Die korporativen Mitglieder haben das Recht,
 1. ihre satzungsgemäßen Rechte in der Mitgliederversammlung wahrzunehmen,
 2. sich als Einrichtung der Caritas im Bistum Dresden-Meißen zu bezeichnen,
 3. das Zeichen des Flammenkreuzes zu führen,
 4. die Vertretung, Beratung und sonstige Unterstützung des Verbandes in Anspruch zu nehmen,
 5. regelmäßig über die Entwicklungen der Caritas im Verbandsgebiet informiert zu werden,
 6. Anträge, Anfragen, Anregungen, Vorschläge oder Beschwerden beim Vorstand des Verbandes einzureichen und eine Antwort zu erhalten.
- (2) Die korporativen Mitglieder sind verpflichtet,
 1. die satzungsgemäßen Ziele und Aufgaben des Verbandes und das Zusammenwirken der Caritas im Verbandsgebiet zu fördern und die Mitgliedschaft beim Verband in ihrer Satzung festzulegen,

2. die vom Verband beschlossenen Rahmenregelungen für die caritative Arbeit zu beachten sowie den Grundsätzen und Richtlinien Rechnung zu tragen,
 3. die Grundordnung des kirchlichen Dienstes, das kirchliche Dienstvertragsrecht, die Mitarbeitervertretungsordnung und das kirchliche Datenschutzrecht anzuwenden,
 4. die Bedingungen der Gemeinnützigkeit zu erfüllen, ihre Satzungen sowie Satzungsänderungen dem Verband – nach Möglichkeit vor Beschlussfassung – zur Kenntnisnahme vorzulegen,
 5. dem Verband die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Auskünfte zu geben und über den Beginn, die Erweiterung und Beendigung caritativer Aufgaben das Benehmen mit diesem herzustellen,
 6. ihr Rechnungswesen ordnungsgemäß zu gestalten und gemäß den für sie jeweils geltenden Bestimmungen des Gesetzes und ihrer Satzung prüfen zu lassen sowie Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte auf Verlangen dem Verband vorzulegen; das Verlangen ist zu begründen,
 7. dem Verband existenzgefährdende wirtschaftliche Schwierigkeiten unverzüglich mitzuteilen und Empfehlungen zu beachten,
 8. den Mitgliedsbeitrag gemäß der von der Mitgliederversammlung zu beschließenden Beitragsordnung zu entrichten.
- (3) Darüber hinausgehende Informationspflichten gegenüber dem Verband können sich für korporative Mitglieder aus ergänzenden Ordnungen und Vereinbarungen ergeben.

§ 9 – Organe des Verbandes

- (1) Organe des Verbandes sind:
1. die Mitgliederversammlung (§§ 10 ff.),
 2. der Diözesancaritasrat (§§ 13 ff.),
 3. der Vorstand (§§ 17 ff.).
- (2) Die Sitzungen der Verbandsorgane sind in der Regel nicht öffentlich. Näheres bestimmt die jeweilige Geschäftsordnung.
- (3) Die Mitglieder der Verbandsorgane haben über sämtliche – als vertraulich vereinbarte oder durch das mitteilende Mitglied eines Verbandsorganes so bezeichnete – wirtschaftliche und personelle Angelegenheiten des Verbandes, die ihnen im Zusammenhang mit ihrer organschaftlichen Tätigkeit bekannt geworden sind, Stillschweigen zu bewahren, soweit sie sich nicht im Rahmen pflichtgemäßer Ausübung ihrer Tätigkeit offenbaren müssen oder gesetzlich zur Auskunft verpflichtet sind, oder die Auskunft zur Wahrung von Rechten vor Gericht oder Behörden zwingend erforderlich ist. Die Geheimhaltungs- und Schweigepflicht dauert auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit für den Verband an.
- (4) Interessenkonflikte von Mitgliedern der Verbandsorgane sind offenzulegen.
- Sie dürfen an Beratungen und Entscheidungen (Beschlüssen) nicht mitwirken, die
- a) ihnen selbst,
 - b) ihren Verwandten bis zum dritten Grad und Verschwägerten bis zum zweiten Grad sowie Ehegatten der Verwandten bis zum zweiten Grad,
 - c) einer juristischen Person, deren Vorstand, Aufsichtsgremium oder einem gleichartigen Organ sie angehören,
 - d) einer natürlichen oder juristischen Person, bei der sie gegen Entgelt beschäftigt sind, einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil bringen können. Abs. 4 c) gilt nicht, wenn die juristische Person, der das Gremienmitglied angehört, dem Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen selbst angehört. Satz 1 gilt nicht für Wahlen sowie in Fällen, in denen der

mögliche Vor- oder Nachteil die betreffende natürliche oder juristische Person nur so betrifft wie alle anderen, die dem Verband angeschlossen sind.

Das zuständige Organ kann die Teilnahme an der Beratung zulassen.

- (5) Die im Text der Satzung erwähnten innerverbandlichen Ordnungen sind nicht Bestandteil der Satzung.

§ 10 – Die Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung setzt sich aus den durch Statut oder Einzelvollmacht zur Vertretung berechtigten Vertretern der Mitglieder i.S.d. § 5 dieser Satzung unter Berücksichtigung von § 7 Abs. 1 hinsichtlich der persönlichen Mitglieder zusammen.
- (2) Bei Vertretern, die aufgrund ihrer hauptamtlichen Tätigkeit gemäß Absatz 1 Mitglied der Mitgliederversammlung geworden sind, endet die Mitgliedschaft mit dem Ausscheiden aus der hauptamtlichen Tätigkeit.
- (3) Die Mitgliederversammlung wählt eine/n Vorsitzende/n und dessen/deren Stellvertreter/in. Andernfalls nimmt der/die Vorsitzende des Diözesancaritasrates dessen/deren Aufgaben wahr.

Der/Die Vorsitzende bzw. im Vertretungsfall dessen/deren Stellvertreter/in

- koordiniert die Arbeit der Mitgliederversammlung,
- nimmt die Belange der Mitgliederversammlung nach außen wahr,
- unterrichtet die übrigen Mitglieder des Gremiums über die ihm vom Vorstand übermittelten Informationen,
- bereitet die Sitzungen des Gremiums zusammen mit dem Vorstand vor und leitet diese,
- übermittelt im Zusammenwirken mit dem Vorstand alle notwendigen Unterlagen, insbesondere Informationen über den Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfbericht so rechtzeitig an die Mitglieder, dass diesen eine angemessene Sitzungsvorbereitung möglich ist.

§ 11 – Rechte und Pflichten der Mitgliederversammlung

- (1) Der Mitgliederversammlung obliegen insbesondere
1. die Wahl und Abwahl der zu wählenden Mitglieder des Diözesancaritasrates (Ratsmitglieder) auf der Basis einer vom Diözesancaritasrat erstellten Liste, die die nach § 13 der Satzung zwingend notwendige Zusammensetzung des Diözesancaritasrates widerspiegelt,
 2. die Wahl der in die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes e. V. zu entsendenden Delegierten für die örtliche Ebene,
 3. der Beschluss über die Ergebnisverwendung nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Diözesancaritasrat und die Entlastung des Diözesancaritasrates,
 4. die Entgegennahme und Beratung des Tätigkeits- und Finanzberichtes des Vorstandes mit der Stellungnahme des Diözesancaritasrates und des Tätigkeitsberichtes des Diözesancaritasrates,
 5. die Festlegung und Höhe einer pauschalierten Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Diözesancaritasrates,
 6. die Beschlussfassung über Grundsätze zur Aufnahme von persönlichen und korporativen Mitgliedern durch den Verband und die Dekanats-Caritasverbände sowie die Ordnung für die Mitgliedsbeiträge,

7. die Beschlussfassung über verbindliche Rahmenregelungen, Grundsätze und Handlungsanweisungen zur Herbeiführung gemeinsamen Handelns der im Verband zusammengefassten Caritas des Bistums Dresden-Meißen und dem Schutz des Ansehens der Caritas,
 8. die Beratung und Entscheidung über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung sowie die verbindliche Beschlussfassung über die Wahrnehmung der Aufgaben der im Verband zusammengefassten Caritas des Bistums Dresden-Meißen,
 9. die Beschlussfassung über den Widerspruch eines Mitgliedes gegen seinen vom Diözesancaritasrat beschlossenen Ausschluss,
 10. die Genehmigung einer Fusion mit anderen Rechtsträgern, die Gründung und Beteiligung an anderen Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen,
 11. die Beschlussfassung über Satzungsänderungen und die Auflösung des Verbandes nach § 22.
- (2) Die Einzelheiten über die Wahlen gemäß Absatz 1 Nr. 1 und 2 können in einer Wahlordnung bestimmt werden, die von der Mitgliederversammlung verabschiedet wird.

§ 12 – Sitzungen und Beschlüsse der Mitgliederversammlung

- (1) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist in der Regel einmal im Jahr als Präsenzveranstaltung abzuhalten. Diese kann auch in einem rein virtuellen (insbesondere Videokonferenz) oder hybriden Format stattfinden, wenn gewährleistet ist, dass dieses Format nur für Mitglieder mit ihren Legitimationsdaten und einem gesonderten Zugangscode zugänglich ist. In welcher der vorgenannten Formen die Mitgliederversammlung durchgeführt wird, entscheidet der Vorstand in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden der Mitgliederversammlung. Bei Nutzung eines rein virtuellen oder hybriden Formates werden die jeweils nur für die aktuelle Versammlung gültigen Zugangsdaten mit gesonderter E-Mail unmittelbar, d. h. maximal 3 Stunden vor der Versammlung bekannt gegeben. Ausreichend ist dabei die ordnungsgemäße Absendung der E-Mail an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene E-Mail-Adresse des jeweiligen Mitglieds. Mitglieder, die über keine E-Mail-Adresse verfügen, erhalten das Zugangswort per Post an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene Adresse. Ausreichend ist die ordnungsgemäße Absendung des Briefes zwei Tage vor der Mitgliederversammlung. Sämtliche Mitglieder sind verpflichtet, ihre Legitimationsdaten und den Zugangscode keinem Dritten zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn das Interesse des Verbandes es erfordert, oder wenn mindestens ein Viertel der Mitglieder der Mitgliederversammlung oder zwei Dekanats-Caritasverbände dies schriftlich unter Angabe der Gründe beim Vorstand beantragen. Für die außerordentliche Mitgliederversammlung gelten Abs. 1 Satz 2 ff. entsprechend.
- (3) Die Mitgliederversammlung wird vom/von der Vorsitzenden der Mitgliederversammlung, bei dessen/deren Abwesenheit von dessen/deren Stellvertreter/in geleitet.
- (4) Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden der Mitgliederversammlung in Textform unter Angabe der Tagesordnung und Vorschlägen für Beschlussfassungen. Die Einberufungsfrist beträgt wenigstens sechs Wochen.
- (5) Anträge, weitere Angelegenheiten nachträglich auf die mit der Einladung zugegangene Tagesordnung zu setzen, sind in Textform mit einer Frist von vier Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen. Diese werden dann spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung an die Mitglieder verteilt. Über ihre Behandlung entscheidet die Mitgliederversammlung.
- (6) Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Mitglieder, die durch Videokonferenz oder eine vergleichbare Technologie zugeschaltet sind, gelten als anwesend. Mitglieder bzw. Mitgliedsvertreter können ihre Stimme in Textform abgeben. Welche Medien für die Stimmabgabe für Mitglieder nach

Satz 2 oder im Rahmen einer nur als Videokonferenz abgehaltenen Mitgliederversammlung zugelassen sind, wird mit der Einladung mitgeteilt.

- (7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Beschlüsse können ausnahmsweise auch durch den Vorstand in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden der Mitgliederversammlung außerhalb einer Sitzung im Umlaufverfahren in Textform mit Unterschrift oder mittels elektronischer Medien übermittelte, dokumentierbare Stimmabgaben gefasst werden, wenn kein Mitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Derart gefasste Beschlüsse werden vom/von der Vorsitzenden schriftlich festgestellt und allen Mitgliedern zugeleitet.
- (8) Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Dies gilt auch für Wahlen. Für Abberufungen ist mindestens eine $\frac{3}{4}$ Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich. Stimmübertragung ist nicht zulässig. Die Bestimmung des § 22 bleibt unberührt.
- (9) Die in einer Mitgliederversammlung angesprochenen Punkte, Beschlüsse und Wahlen sind in einem schriftlichen Protokoll aufzunehmen, das von der die Mitgliederversammlung leitenden sowie der protokollführenden Person zu unterzeichnen und allen Mitglieder zur Kenntnis zu geben ist. Die Übermittlung erfolgt im Regelfall mittels elektronischer Medien.

Wird binnen vier Wochen nach dem Versand kein schriftlicher Widerspruch gegen die Richtigkeit der Niederschrift beim Vorstand eingelegt, gilt das Protokoll als genehmigt. Die Originale der Niederschrift sind in der Geschäftsstelle aufzubewahren.

- (10) Die Mitgliederversammlung kann Ausschüsse bilden.
- (11) Die Mitglieder des Vorstands und des Diözesancaritasrates müssen zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung eingeladen werden. Die Teilnahme erfolgt ohne Sitz und Stimme lediglich informierend, beratend und mit Initiativrecht.

Die Mitgliederversammlung kann zu ihren Sitzungen Gäste und Fachleute hinzuziehen.

§ 13 – Der Diözesancaritasrat

- (1) Der Diözesancaritasrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Personen, die
 - dazu in der Lage sind, die Interessen des Verbandes auf der Grundlage der Leitsätze der katholischen Kirche zu vertreten,
 - durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit befähigt sind, die Aufgaben des Mitglieds des Aufsichtsgremiums eines Wohlfahrtsverbandes der Landesebene wahrzunehmen und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit zu wahren,
 - eine der für die Wahrnehmung der Amtsfunktion notwendigen fachlichen Qualifikationen (theologisch-ethisch, sozialwissenschaftlich, medizinisch, juristisch, ökonomisch einschließlich Personalführung) mitbringen,
 - in keiner hauptamtlichen Funktion bei einem Verbandsmitglied beschäftigt sind.

Mitarbeitende des Verbandes können nicht in dieses Verbandsorgan gewählt werden.

Er ist so zusammenzusetzen, dass die Ratsmitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Bezüglich der Mitglieder soll auf ein paritätisches Verhältnis der Geschlechter geachtet werden.

- (2) Durch die Mitgliederversammlung können zusätzlich bis zu drei Personen als Vertreter der Mitglieder i.S.d. § 5 dieser Satzung, darunter mindestens zwei Vertreter der Dekanatscaritasverbände, hinzugewählt werden, die im Diözesancaritasrat mit Gaststatus ohne Sitz und Stimme lediglich informierend, beratend und mit Initiativrecht vertreten sind.
- (3) Die Mehrheit der Mitglieder muss der katholischen Kirche, die übrigen Mitglieder sollen einer der christlichen Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehören.

- (4) Die Mitglieder des Diözesancaritasrates werden für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich. Zum Zeitpunkt einer (Wieder-)Wahl sollte die Person das Alter von 70 Jahren nicht überschritten haben.

Amtierende Ratsmitglieder bleiben bis zur Neuwahl oder Berufung einer Nachfolgeperson im Amt.

- (5) Die/der Vorsitzende wird vom Bischof von Dresden-Meißen berufen bzw. abberufen. Er muss der katholischen Kirche angehören. Den Mitgliedern des Diözesancaritasrates steht diesbezüglich ein Vorschlagsrecht an den Bischof zu.

- (6) Der/Die Stellvertreter/in des/der Vorsitzenden wird vom Diözesancaritasrat aus seiner Mitte gewählt. Diese/r soll der katholischen Kirche angehören. Er/Sie bedarf nach der Wahl der Bestätigung durch den Bischof von Dresden-Meißen.

- (7) Der/Die Vorsitzende bzw. im Vertretungsfall dessen/deren Stellvertreter/in

- koordiniert die Arbeit des Diözesancaritasrates,
- nimmt die Belange des Diözesancaritasrates nach außen wahr,
- hält regelmäßig mit dem Vorstand Kontakt und begleitet beratend die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Verbandes,
- unterrichtet die übrigen Mitglieder des Gremiums über die ihm vom Vorstand übermittelten Informationen,
- bereitet die Sitzungen des Gremiums vor und leitet diese,
- übermittelt alle zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion notwendigen Unterlagen, insbesondere Informationen über den Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfbericht so rechtzeitig an die Gremienmitglieder, dass diesen eine angemessene Sitzungsvorbereitung möglich ist.

Der/Die Vorsitzende ist ferner qua Amt Mitglied der Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes e. V.

- (8) Der Diözesancaritasrat kann im Rahmen seiner Kompetenzbereiche Ausschüsse bilden, denen mindestens drei Personen des Gremiums angehören müssen.
- (9) Die Mitglieder des Diözesancaritasrates sind gehalten, sich regelmäßig zur Wahrnehmung ihres Amtes fortzubilden. Dabei werden sie vom Verband durch Informationen und Kostenübernahmen angemessen unterstützt.
- (10) Die Mitglieder des Diözesancaritasrates erhalten einen Ersatz aller angemessenen Auslagen. Ihnen kann eine die tatsächlich entstehenden Aufwendungen deckende pauschalierte Aufwandsentschädigung zugebilligt werden, deren Höhe von der Mitgliederversammlung zu bestimmen ist.
- (11) Der Diözesancaritasrat gibt sich eine Geschäftsordnung, in der Einzelheiten geregelt werden. Diese ist von der Mitgliederversammlung zu genehmigen und in Kraft zu setzen.

§ 14 – Aufgaben und Pflichten des Diözesancaritasrates

- (1) Der Diözesancaritasrat hat als Aufsichtsgremium dafür Sorge zu tragen, dass der Verband wirtschaftlich geführt wird und dabei betriebswirtschaftliche Grundsätze beachtet werden.

Er kann dazu jederzeit selbst oder durch einzelne, von ihm bestimmte Personen die Bücher und Schriften des Verbandes einsehen, sowie die Finanz- und Ertragslage oder die Liquidität des Verbandes prüfen bzw. prüfen lassen.

Der Diözesancaritasrat greift nicht in die operative Geschäftsführung ein.

- (2) Dem Diözesancaritasrat obliegt:

1. die Wahl und Abwahl der Vorstandsmitglieder.

Dieses Recht beinhaltet auch die dienstrechtliche Umsetzung und Abwicklung deren Anstellungsverhältnisse mit dem Verband (Abschluss, Änderung und Beendigung).

2. die Förderung, Beratung und Überwachung des Vorstandes, die Entgegennahme dessen Tätigkeits- und Finanzberichts und die Anforderung zusätzlicher erforderlicher Informationen über die Angelegenheiten des Verbandes,
3. die Aufsicht und Kontrolle über den Vorstand in finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, über die Einhaltung von Satzung und Beschlüssen sowie bzgl. Fragen und Sachverhalten, bei denen die kirchliche Ordnung bzw. das kirchliche Selbstverständnis betroffen sind,
4. die Entscheidung über Art und Umfang der jährlichen Rechnungsprüfung, die Erteilung der Prüfungsaufträge und die Entgegennahme des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses,
5. die Feststellung des Jahresabschlusses, eine Beschlussempfehlung über die Ergebnisverwendung an die Mitgliederversammlung und die Entlastung des Vorstandes,
6. die Beratung über und die Feststellung des für das kommende Jahr geltenden Wirtschaftsplans,
7. die Teilnahme an der Mitgliederversammlung entsprechend § 12 Abs. 11 Satz 2,
8. die Befassung mit Themen der Risikominimierung, insbesondere Compliance, und Beschlussfassungen,
9. die Beschlussfassung über den Ausschluss von Mitgliedern auf Antrag des Vorstandes,
10. die Zustimmung zu Geschäften von grundlegender Bedeutung, insbesondere zu den Rechtsgeschäften nach §§ 15 und 21 Abs. 1 und weiterer nach der Zustimmungsordnung zustimmungspflichtiger Rechtsgeschäfte,
11. die Aufnahme, Ausweitung oder Einstellung von Geschäftszweigen bzw. Arbeitsgebieten des Verbandes auf der Basis von Empfehlungen der Mitgliederversammlung, die vorab einzubeziehen ist,
12. die Genehmigung anderer vergleichbarer wesentlicher Unternehmensentscheidungen, auf der Basis von Empfehlungen der Mitgliederversammlung, die vorab einzubeziehen ist,
13. im Falle von Unternehmensbeteiligungen des Verbandes: die Bestellung der Mitglieder der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates.
14. die Erstellung einer Liste mit Vorschlägen von geeigneten Personen für die Wahl in den Diözesancaritasrat entsprechend der satzungsgemäßen Zusammensetzung an die Mitgliederversammlung.

§ 15 – Zustimmungsvorbehalte des Diözesancaritasrates gegenüber dem Vorstand

- (1) Folgende Rechtsgeschäfte bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Diözesancaritasrates:
 1. Erwerb, dingliche Belastung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit eine konkrete Festsetzung im Wirtschaftsplan nicht erfolgt ist,
 2. Durchführung von Baumaßnahmen mit einem Kostenvoranschlag im Wert von 100.000,00 Euro oder darüber, wobei dann, wenn mehrere Baumaßnahmen im Zusammenhang stehen, diese zur Bestimmung des Gegenstandswertes zusammengefasst werden,
 3. Aufnahme von Darlehen und ähnlichen Verbindlichkeiten, soweit eine Festsetzung im Wirtschaftsplan nicht erfolgt ist und die Wertgrenze von 100.000,00 Euro jährlich überschritten wird,
 4. Übernahme von Bürgschaften,

5. Erteilung und Widerruf von Alleinvertretungsbefugnissen an Vorstandsmitglieder sowie Erteilung und Widerruf zusätzlicher, anderer Handlungsbevollmächtigungen,
 6. Einleitung gerichtlicher oder schiedsgerichtlicher Verfahren sowie deren Beendigung durch Rücknahme der Anträge oder Vergleich, soweit im Einzelfall die Wertgrenze von 50.000,00 Euro überschritten wird,
 7. die Grundsätze für die Aufnahme von Krediten, Finanzinstrumenten und die Anlage von Geldbeständen bzw. Finanzanlagen,
 8. Abschluss, Änderung und Aufhebung von Betriebsführungs-, Dienstleistungs-, Betriebspacht- und anderen Betriebsüberlassungs- sowie Grundstücksüberlassungsverträgen, soweit im Einzelfall die Wertgrenze von 100.000,00 Euro jährlich überschritten wird,
 9. die Ausgliederung von Teilbereichen verbandlicher Caritasarbeit durch die Bildung neuer Rechtsträger, insbesondere durch die Gründung von Gesellschaften.
- (2) Die Zustimmung des Diözesancaritasrates nach Abs. 1 kann in Fällen, in denen unverzügliches Handeln im Interesse des Verbandes geboten erscheint und eine Beschlussfassung des Gremiums nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann, durch vorherige Zustimmung des Vorsitzenden des Diözesancaritasrates ersetzt werden.
- Kann auch diese nicht rechtzeitig eingeholt werden, so handelt der Vorstandsvorsitzende nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Gründe für die Notwendigkeit der Eilentscheidung und die Art der Erledigung sind dem Diözesancaritasrat in der nächsten Sitzung mitzuteilen.
- (3) Näheres wird in der Zustimmungsordnung bestimmt.

§ 16 – Sitzungen und Beschlüsse des Diözesancaritasrates

- (1) Der Diözesancaritasrat wird von seinem/r Vorsitzenden in der Regel fünfmal jährlich zu einer Präsenzveranstaltung einberufen. Sitzungen können auch in einem rein virtuellen (insbesondere Videokonferenz) oder hybriden Format stattfinden, wenn gewährleistet ist, dass dieses Format nur für Ratsmitglieder mit ihren Legitimationsdaten und einem gesonderten Zugangscode zugänglich ist. In welcher der vorgenannten Formen die Sitzung durchgeführt wird, entscheidet der/die Vorsitzende des Diözesancaritasrats. Bei Nutzung eines rein virtuellen oder hybriden Formates werden die jeweils nur für die aktuelle Sitzung gültigen Zugangsdaten mit gesonderter E-Mail unmittelbar, d. h. maximal 3 Stunden vor der Sitzung bekannt gegeben. Ausreichend ist dabei die ordnungsgemäße Absendung der E-Mail an die letzte dem/der Vorsitzenden des Diözesancaritasrats bekannt gegebene E-Mail-Adresse des jeweiligen Ratsmitglieds. Ratsmitglieder, die über keine E-Mail-Adresse verfügen, erhalten das Zugangswort per Post an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene Adresse. Ausreichend ist die ordnungsgemäße Absendung des Briefes zwei Tage vor der Sitzung. Sämtliche Ratsmitglieder sind verpflichtet, ihre Legitimationsdaten und den Zugangscode keinem Dritten zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten.
- Auf textlichen Antrag von zwei Ratsmitgliedern ist eine Sitzung unverzüglich einzuberufen. Die Einberufungsfrist beträgt mindestens zwei Wochen. Die Einberufung erfolgt in Textform unter Angabe der Tagesordnung und Vorschlägen für Beschlussfassungen.
- (2) Die Vorstandsmitglieder nehmen an den Sitzungen des Diözesancaritasrates mit beratender Stimme teil, sofern der Diözesancaritasrat nichts anderes beschließt.
- (3) Anträge zu Fragen, die nicht auf der Tagesordnung stehen, sind schriftlich mit einer Frist von einer Woche vor der Sitzung des Diözesancaritasrates bei dem/der Vorsitzenden des Diözesancaritasrates einzureichen. Über ihre Behandlung entscheidet der Diözesancaritasrat. Beschlussgegenstände, die in § 14 Abs. 2 dieser Satzung benannt sind, müssen immer mit der Einladung angekündigt werden.

- (4) Die Sitzungen des Diözesancaritasrates werden von dem/der Vorsitzenden, im Verhinderungsfall von dessen/deren Stellvertretung geleitet.
- (5) Der Diözesancaritasrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der/die Vorsitzende oder im Verhinderungsfall dessen/deren Stellvertretung, anwesend ist. Mitglieder, die durch Videokonferenz zugeschaltet sind, gelten als anwesend. Mitglieder können ihre Stimme in Textform abgeben.
- (6) Beschlüsse des Diözesancaritasrates werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Beschlüsse können ausnahmsweise auch außerhalb einer Sitzung im Umlaufverfahren in Textform mit Unterschrift oder mittels elektronischer Medien übermittelte, dokumentierbare Stimmabgaben gefasst werden, wenn kein Mitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Derart gefasste Beschlüsse werden in das Protokoll der nächsten regulären Sitzung des Diözesancaritasrates aufgenommen.
- (7) Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Dies gilt auch für Wahlen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Stimmübertragung ist nicht zulässig. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden des Diözesancaritasrates, bei Abwesenheit die Stimme dessen/deren Stellvertretung.
- (8) Bei Beschlussunfähigkeit ist die oder der Vorsitzende des Diözesancaritasrates verpflichtet, innerhalb von vier Wochen den Diözesancaritasrat zu einer zweiten Sitzung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen. In dieser Sitzung ist der Diözesancaritasrat ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.
- (9) Die im Diözesancaritasrat angesprochenen Punkte, Beschlüsse und Wahlen sind in einem schriftlichen Protokoll aufzunehmen, das von der die Sitzung leitenden sowie der protokollführenden Person zu unterzeichnen und allen Mitgliedern zur Kenntnis zu geben ist. Die Übermittlung erfolgt im Regelfall mittels elektronischer Medien.

Wird binnen vier Wochen nach dem Versand kein schriftlicher Widerspruch gegen die Richtigkeit der Niederschrift beim Vorstand eingelegt, gilt das Protokoll als genehmigt. Die Originale der Niederschrift sind in der Geschäftsstelle aufzubewahren.

§ 17 – Der Vorstand

- (1) Der Vorstand hat die Aufgaben eines Vertretungsvorstandes im Sinne des § 26 Abs. 2 BGB und nimmt die Leitung sowie laufende Geschäftsführung des Verbandes wahr.
- (2) Er setzt sich aus dem/der Diözesan-Caritasdirektor/in als Vorstandsvorsitzende/r und bis zu zwei weiteren Mitgliedern zusammen.

Je zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verband gerichtlich und außergerichtlich gemeinsam. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt dieses den Verband alleine.

Unbeschadet dessen sind die Mitglieder des Vorstandes gleichberechtigt und tragen gemeinsam die Verantwortung für die satzungsgemäße Erfüllung der Verbandsaufgaben. Sie sind zu kollegialer Zusammenarbeit verpflichtet und streben in allen Angelegenheiten möglichst einvernehmliche Lösungen an.

Auf Vorschlag des Vorstandes kann der Diözesancaritasrat jederzeit für bestimmte Arten von Geschäften oder Geschäftsbereiche, insbesondere für die laufende Geschäftsführung des Verbandes, „besondere Vertreter“ i.S.d. § 30 BGB bestellen sowie abberufen und dies im Vereinsregister eintragen lassen. Die Vertretungsbefugnis eines besonderen Vertreters wird bei dessen Bestellung konkret festgelegt.

- (3) Alle Vorstandsmitglieder
 - müssen dazu in der Lage sein, die Interessen des Verbandes auf der Grundlage der Leitsätze der katholischen Kirche zu vertreten,
 - müssen durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit befähigt sein, die Aufgaben der Leitung und Geschäftsführung eines

Wohlfahrtsverbandes der Landesebene wahrzunehmen und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit zu wahren,

- müssen für die Wahrnehmung der Amtsfunktion notwendige fachlichspezifische Qualifikationen (theologisch-ethisch, sozialwissenschaftlich, ökonomisch einschließlich Personalwesen, juristisch) mitbringen,
- dürfen in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zum Verband oder Mitgliedern des Diözesancaritasrates stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann.

Der Vorstand ist so zusammenzusetzen, dass die Vorstandsbesetzung insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt.

Bezüglich der Mitglieder soll auf ein paritätisches Verhältnis der Geschlechter geachtet werden.

- (4) Der/Die Diözesan-Caritasdirektor/in als Vorstandsvorsitzende/r und dessen/deren Stellvertreter/in müssen der katholischen Kirche, das weitere Vorstandsmitglied soll mindestens einer der christlichen Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehören.
- (5) Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder ist grundsätzlich unbefristet und endet spätestens mit dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter. Sie kann jedoch für die Dauer von jeweils 5 Jahren im Rahmen einer Wahlperiode befristet werden. Wiederwahlen sind dann zulässig.
- (6) Der Bischof von Dresden-Meißen überträgt nach der Wahl des Diözesancaritasrates durch förmliche Berufung an ein Vorstandsmitglied die Funktion des/der Diözesan-Caritasdirektors/in, der/die damit auch Vorstandsvorsitzende/r wird. Der Bischof kann diese förmliche Berufung frei widerrufen und auf ein anderes Vorstandsmitglied übertragen.

Ebenso bedarf die Bestellung dessen/deren Stellvertreter/in zu ihrer Wirksamkeit der Bestätigung durch den Bischof von Dresden-Meißen.

Im Falle einer Abwahl durch den Diözesancaritasrat endet das Amt des/der Diözesan-Caritasdirektors/in bzw. das Amt seines/seiner Stellvertreter/in; einer gesonderten Abberufung durch den Bischof bedarf es nicht.

Der/Die Diözesan-Caritasdirektor/in ist qua Amt Mitglied der Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes e. V.

- (7) Alle Vorstandsmitglieder stehen in einem entgeltlichen Anstellungsverhältnis zum Verband.
- (8) Der Vorstand nimmt die Rechte und Pflichten für den Verband als Dienstgeber nach arbeits- und sozialversicherungsrechtlichem Verständnis wahr und ist Dienstvorgesetzter aller im Verband Beschäftigten. Einzelheiten werden in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Darüber hinaus stellt er die christlich-caritative Identitätsgewinnung des Verbandes und die seelsorgerische Begleitung seiner Mitarbeitenden sicher.

- (9) Die Vorstandsmitglieder unterliegen während der Dauer ihrer Tätigkeit einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen Zuwendungen von Dritten oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile verschaffen.

Vorstandsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten nur mit vorheriger Zustimmung des Diözesancaritasrats übernehmen.

Die Vorstandsmitglieder sind dem Verbandsauftrag verpflichtet. Kein Mitglied darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Verband zustehen, für sich oder Dritte nutzen.

- (10) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, hat er sich zusätzlich einen Geschäftsverteilungsplan zu geben. Geschäftsordnung und Geschäftsverteilungsplan sind vom Diözesancaritasrat zu genehmigen und in Kraft zu setzen.

§ 18 – Aufgaben und Pflichten des Vorstandes

- (1) Der Vorstand leitet den Verband nach Maßgabe der von den Verbandsorganen festgelegten Ordnungen, Grundsätzen und Richtlinien in Übereinstimmung mit staatlichen und kirchlichen Rechtsvorschriften und der Verbandssatzung.

Ihm obliegt die Strategieentwicklung, die Wirtschaftsplanung, das Risiko- und Qualitätsmanagement des Verbandes auf der Grundlage verbandspolitischer Zielvorgaben der anderen Verbandsgremien.

Er ist für die Erledigung aller Aufgaben zuständig, soweit nicht die anderen Verbandsorgane nach dieser Satzung zuständig sind.

- (2) Der Vorstand trägt auch die Verantwortung für die Erfüllung der religiösen Grundsätze im Verband. Er hat dem Diözesanbischof unverzüglich schriftliche Mitteilung zu geben, wenn er die Vereinszwecke für gefährdet hält.

- (3) Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere

1. die regelmäßige Information des/der Vorsitzenden des Diözesancaritasrates bzw. Stellvertreter/in über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung des Verbandes sowie für die übrigen Verbandsgremien von wesentlicher Bedeutung sind,
2. die Teilnahme an den Gremiensitzungen entsprechend § 12 Abs. 11 Satz 2 sowie die Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse des Diözesancaritasrates und der Mitgliederversammlung,
3. die Vorbereitung und Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes, des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses bei den jeweils zuständigen Verbandsgremien,
4. Aufnahme und die Mitwirkung beim Ausschluss von Mitgliedern,
5. Prüfung und Entscheidung über eine Aufnahme von Mitgliedern der Dekanats-Caritasverbände gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2,
6. die Beschlussfassung über Erwerb, Belastung, Veräußerung und Aufgabe von Grundeigentum und sonstiger Rechte an Grundstücken,
7. die Beschlussfassung über Bürgschaften, Darlehensaufnahmen und Darlehenshingaben.

- (4) Der Vorstand hat seine Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit den anderen Verbandsgremien sowie unter Berücksichtigung der Zustimmungsvorbehalte des Diözesancaritasrates (§ 15) wahrzunehmen und alles zu veranlassen, was die Kontrolle seiner Tätigkeit erleichtert, insbesondere ist er dem Diözesancaritasrat gegenüber berichts- und rechenschaftspflichtig. In wirtschaftlichen Angelegenheiten hat er die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu wahren.

Einzelheiten dazu werden in einer vom Diözesancaritasrat erlassenen Zustimmungsordnung geregelt.

§ 19 – Sitzungen und Beschlüsse des Vorstandes

- (1) Der Vorstand tritt nach Bedarf, mindestens sechsmal pro Jahr zu Präsenzsitzungen zusammen. Diese können auch in einem rein virtuellen (insbesondere Videokonferenz) oder hybriden Format stattfinden, wenn gewährleistet ist, dass dieses Format nur für die Vorstandsmitglieder mit ihren Legitimationsdaten und einem gesonderten Zugangscode

zugänglich ist. In welcher der vorgenannten Formen die Sitzung durchgeführt wird, entscheidet der/die Vorstandsvorsitzende. Bei Nutzung eines rein virtuellen oder hybriden Formates werden die jeweils nur für die aktuelle Sitzung gültigen Zugangsdaten mit gesonderter E-Mail unmittelbar, d. h. maximal 3 Stunden vor der Sitzung bekannt gegeben. Ausreichend ist dabei die ordnungsgemäße Absendung der E-Mail an die letzte dem/der Vorstandsvorsitzenden bekannt gegebene E-Mail-Adresse des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Sämtliche Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, ihre Legitimationsdaten und den Zugangscodes keinem Dritten zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten.

Auf Antrag eines Vorstandsmitgliedes ist der Vorstand einzuberufen. Die Einladungen erfolgen in der Regel in Textform unter Angabe der Tagesordnung und Vorschlägen für Beschlussfassungen, möglichst eine Woche vor der Sitzung des Vorstandes.

- (2) Die Sitzungen werden von dem/der Diözesan-Caritasdirektor/in als Vorsitzendem/r, im Verhinderungsfall der Stellvertretung geleitet.
- (3) Ein dreiköpfiger Vorstand ist beschlussfähig, wenn zwei Vorstandsmitglieder anwesend sind, in allen anderen Konstellationen ist die Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder erforderlich. Mitglieder, die durch Telefon- oder Videokonferenz zugeschaltet sind, gelten als anwesend. Mitglieder können ihre Stimme in Textform mit Unterschrift oder mittels elektronischer Medien abgeben.
- (4) Beschlüsse des Vorstands werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Beschlüsse können ausnahmsweise auch außerhalb einer Sitzung im Umlaufverfahren in Textform mit Unterschrift oder mittels elektronischer Medien übermittelte, dokumentierbare Stimmabgaben gefasst werden, wenn kein Mitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Derart gefasste Beschlüsse werden in das Protokoll der nächsten regulären Vorstandssitzung aufgenommen.
- (5) Die Beschlüsse des Vorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, wobei der/die Diözesan-Caritasdirektor/in als Vorsitzende/r nicht überstimmt werden kann. Dies gilt auch für Wahlen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Stimmübertragung ist nicht zulässig. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.
- (6) Die in Vorstandssitzungen angesprochenen Punkte, Beschlüsse und Wahlen sind in einem schriftlichen Protokoll aufzunehmen, das von der die Sitzung leitenden sowie der protokollführenden Person zu unterzeichnen und allen Mitglieder zur Kenntnis zu geben ist. Die Übermittlung erfolgt im Regelfall mittels elektronischer Medien.

§ 20 – Caritasrektor

- (1) Der Caritasrektor, der vom Bischof berufen wird, trägt als Geistlicher für die theologische Ausrichtung des Verbandes und für die geistliche Begleitung der Mitarbeitenden sowie der Organmitglieder des Verbandes besondere Verantwortung.
- (2) Er hat das Recht, an allen Sitzungen der Verbandsorgane (§ 9 Abs. 1 der Satzung) mit Gaststatus teilzunehmen, jedoch ohne Sitz und Stimme, lediglich informierend, beratend und mit Initiativrecht, insbesondere bei Fragen und Sachverhalten, bei denen die kirchliche Ordnung bzw. das kirchliche Selbstverständnis betroffen sind.

§ 21 – Zustimmungsvorbehalt

- (1) Folgende Rechtsgeschäfte bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit neben der Zustimmung des Diözesancaritasrates noch der schriftlichen Zustimmung des Bischofs:
 1. Erwerb, Belastung, Veräußerung und Aufgabe von Grundeigentum und sonstiger Rechte an Grundstücken im Wert von mehr als 100.000,00 Euro,
 2. Durchführung von Baumaßnahmen, bauliche Investitionsmaßnahmen, Erwerb von Gesellschafts- bzw. Geschäftsanteilen inklusive der dazu notwendigen Finanzierung (Darlehen etc.) im Wert von mehr als 5,0 Mio. Euro, wobei dann, wenn mehrere Bau-/

Investitionsmaßnahmen im Zusammenhang stehen, diese zur Bestimmung des Gegenstandswertes zusammengefasst werden,

3. Übernahme von Bürgschaften über 100.000,00 Euro,
4. die Ausgliederung von Teilbereichen verbandlicher Caritasarbeit durch die Bildung neuer Rechtsträger, insbesondere durch die Gründung von Gesellschaften.

Dasselbe gilt für Beschlüsse zu Fragen und Sachverhalten, bei denen die kirchliche Ordnung bzw. das kirchliche Selbstverständnis betroffen sind.

- (2) Satzungsänderungen, satzungsdurchbrechende Beschlüsse sowie die Auflösung des Verbandes nach § 22 der Satzung bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der schriftlichen Genehmigung des Bischofs.

§ 22 – Satzungsänderung und Auflösung des Verbandes

Eine Änderung der Satzung, die Auflösung des Verbandes oder eine Umwandlung im Sinne des Umwandlungsgesetzes können nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Der Beschluss über eine Satzungsänderung, über die Auflösung des Verbandes oder eine Umwandlung im Sinne des Umwandlungsgesetzes bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen Mitglieder und zu seiner Rechtswirksamkeit der Genehmigung des Bischofs des Bistums Dresden-Meißen sowie der Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt.

§ 23 – Vermögensanfall bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes

Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall des bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Verbandes an das Bistum Dresden-Meißen, das es unmittelbar und ausschließlich für mildtätige und gemeinnützige Zwecke, das heißt die Förderung des Wohlfahrtswesens, insbesondere die Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, ihrer Unterverbände und ihrer angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten, zu verwenden hat.

§ 24 – Inkrafttreten

Diese Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 13. November 2024 beschlossen. Sie ersetzt die Satzung in der Fassung vom 27. April 2022.

Sie tritt in Kraft, wenn und sobald

- die Genehmigung durch den Bischof des Bistums Dresden-Meißen gegeben sowie die Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt des Bistums erfolgt ist und
- die Eintragung in das Vereinsregister erfolgt ist.

Dresden, den 13. November 2024

Peter Rauscher
Vorsitzender des Diözesancaritasrates